

Ein guter Freund

Von Haus zu Haus geht die Kunde von einem guten Freunde, der überall antlopfet und Einlaß begehrt. Ein unterhaltender und belehrender Freund ist es, der von allem zu plaudern weiß... und den wir doch so oft von unserer Tür abweisen.

Du gehst oft mit einer Zeitung, mit einem guten Wort, einem frohen Blick an dein Tagewerk; du bist nicht gern allein sein mit deinem Denken. Sieh, nun hast du den guten Freund, er will dir immer und überall helfen. Suche ihn zu verstehen: es ist das deutsche Buch!

Laß deine Ausreden, als ob du keine Zeit „für so was“ habest!

Dein Leben darf nicht nur Gast und Ueberarbeitung sein, du mußt dich auch auf stille Inseln der Ruhe und Besinnung retten können; dort wartet immer „Freund Buch“ auf dich!

Bücher sind Blut und Seele, Herz und Geist. In jedem Buche spricht dich ein Mensch in seinem tiefsten Sehnen, seiner großen Liebe und seinem gläubigen Stolz an. Hat er dir nicht etwas zu geben? Er begleitet dein Denken durch die langen Jahre der Geschichte, durch bewegte Zeit der Kunst, zu den Geschehnissen der Politik und zu den Tiefen und Höhen menschlichen Lebens. Es gibt kein Gebiet, auf dem nicht „Freund Buch“ zu Hause wäre...

Wie dient er dir? Indem er dein Denken schult, deinen Blick aus der Enge eigenen Strebens hebt und das Herz aufwühlt zu großem Erleben. So wird das Buch zu einem Schwert des Geistes, das durch das Dunkel deiner Unwissenheit schlägt. Und so wird das Buch auch ein Spiegel der Seele, darin du dich irgendwie erkennst, umfaßt oder einem schönen Ziele nachstrebst.

Das Buch kommt zu dir wie ein rechter Diener und Helfer und Freund! Das aber entscheidet deinen inneren Wert, ob du ihn abweist oder freudig zu ihm stehst — er wird es danken und lohnen!

Schr.

Dauerbakterien.

Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß Dauerbakterien (außer Lebkuchen aller Art) in kleinen Mengen zur Deckung des gegenwärtigen Bedarfs an Verbraucher abgegeben werden dürfen, also ohne Abgabe eines Kartennachmittels bzw. ohne Abstempelung einer Karte.

Halber

Amtsvalterappell der NSDAP, Ortsgruppe Halber-Neustadt.

In der Tagung, die durch den Ortsgruppenleiter Rudi Piepenstodt eröffnet wurde, hielt zunächst Sturmhauptführer Erich Gruber ein ausführliches Referat über die Durchführung der vormaligen Erziehungsleiter, die in nicht allzu ferner Zeit der Einberufung entgegenstehen, und forderte die Politischen Leiter auf, die Aufgaben, die der SA durch den Beauftragten des Führers gestellt seien, nachdrücklich zu unterstützen. Für den morgigen Sonntag, 19. November, ist ein neuer letzter Anmeldetermin festgesetzt. Von 10—12 Uhr kann sich jeder Volksgenosse auf der Dienststelle des SA-Sturmes 13/131 anmelden. Danach machte Ortsgruppenleiter Piepenstodt Ausführungen über die augenblicklich im Gange befindliche Bücheraktion für die Wehrmacht, die bisher nicht mit dem befriedigenden Erfolg zu verzeichnen sei wie dies wohl hätte erwartet werden dürfen. Nicht nur die Parteigenossen sollten sich an ihr beteiligen, sondern alle Volksgenossen, und nicht etwa mit solchen Büchern, die sie vorzugsweise gerne los sein möchten, sondern auch mit Exemplaren, die ihnen lieb seien. Denn die Bücher kommen in die Bibliotheken in den Bunkern und Standorten und werden nicht Eigentum des einzelnen Soldaten. Mit einer Widmung im Buche, die der Spender kineinschreiben möge, werde eine persönliche Verbindung mit der Heimat geschaffen. Die Bücheraktion solle nicht mit einer einmaligen Aktion abgetan sein, sondern wiederholt werden. Dann gab der Ortsgruppenleiter noch einige Verfügungen betr. Förderung der Kleingärten und der Kleintierhaltung bekannt, sowie einige Bekanntmachungen interner Natur. Propagandaleiter Bell wies besonders auf die am Freitag, dem 24. November im Saale der Karlsbühne stattfindende Großkundgebung mit dem Pj. Flender als einem bekannt tüchtigen Redner hin, die unter allen Umständen einen vollen Saal erwarten lasse. Desgleichen ist für alle drei Zellen der Ortsgruppe Halber-Neustadt gemeinsam ein interessanter Lichtbildervortrag als Zellenabend vorgesehen, über welchen noch näheres bekannt gemacht wird. Schulungsleiter Dahlhaus hielt einen sehr interessanten Schulungsvortrag über das aktuelle Thema: „Weltfeind Nr. 1: England“, der mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde. — Nach einer kurzen Ansprache schloß der Ortsgruppenleiter mit dem Führergedanken den Abend.

Die Zelle 01 (Emmep)

der NSDAP Halber-Neustadt hält am heutigen Sonntagabend im Lokale Lüttringhaus (Schwenke) einen Zellenabend ab. Für alle Parteigenossen innerhalb des Zellenbereiches ist Erscheinen Pflicht. Der Abend beginnt um 8,15 Uhr.

Anschlag

Aus dem Deutschen Roten Kreuz.

Wie die Bereitschaftsführerin im heutigen Anzeigenteil bekannt macht, veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz ab Dienstag nachmittags

Gründliche berufliche Ausbildung und gewissenhafte Pflichtauffassung!

Der Sinn der sozialen Frauenberufe

Unsere Einstellung zum Frauenberuf hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte, ganz besonders aber in den letzten Jahren nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, grundlegend geändert. Nach all dem ursprünglichen Jäh und Wider der Meinungen über die Berufstätigkeit der Frau wird allgemein anerkannt, daß das heranreifende deutsche Mädchen hineinwachsen soll in ernste und große Aufgaben und daß eine gründliche berufliche Ausbildung und gewissenhafte Pflichtauffassung im Beruf eine Forderung unserer Zeit ist. Die hehre Anschauung unserer Vorfahren von der deutschen Frau als Wärrerin des Lebens, Hüterin der Art und Gesittung, bestimmt auch heute wieder unser Denken und Handeln.

Höchste Erfüllung allen Frauentums liegt gewiß darin, selbst Mutter zu sein und für Familie und Sippe den naturgewollten Aufgaben zu leben. Aber wir dürfen das junge Mädchen nicht in untätigem Warten oder im beschränkt häuslichen Pflichtenkreis festhalten, bis der Freier kommt, wie es bis vor wenigen Jahren noch teilweise üblich war. Ebensovien wollen wir durch die Förderung der weiblichen Berufstätigkeit unsere Jugendlichen ihren künftigen beruflichen und mütterlichen Aufgaben entzünden, nein, gerade der Beruf soll unsere Mädchen ihrer eigentlichen Bestimmung zuführen; sie sollen durch die an sie gestellten Forderungen und Pflichten im Beruf geläutert werden, sollen wachsen und reifen, damit sie dereinst, sei es als Frau und Mutter, oder, wenn ihnen das Glück der Ehe selbst verweigert bleibt, in ihrer beruflichen Tätigkeit voll und freudig ihren Platz ausfüllen.

Wenn heute unserer weiblichen Jugend ganz besonders nahegelegt wird, sich den sozialen Frauenberufen zuzuwenden, so geschieht das in mehrfacher Begründung. Ein Beruf wird uns stärker erfüllen, beglücken und unsere Leistung stei-

gern, je mehr er unseren Anlagen und Fähigkeiten entspricht, und gerade die Aufgaben in den weiblichen Sozialberufen sind in ihrer Vielfältigkeit so abgestimmt auf die natürliche Berufung der Frau wie wohl in keinem anderen Beruf. Durch die erweiterten fürsorgerischen und gesundheitlichen Maßnahmen ist die soziale Hilfsfähigkeit nach ganz neuen Gesichtspunkten einer bewußten Erb- und Rassenpflege ausgebaut worden, und der Einsatz der Frau im Pflege- und Fürsorgedienst beschränkt sich nicht mehr allein auf die Hilfeleistung an den Kranken oder in soziale Not geratenen Menschen, nein, ihre Tätigkeit ist auch ausgerichtet auf die Erhaltung und Festigung des gesunden Lebens. Nicht nur zu helfen gilt es, sondern Helfen und Führen kennzeichnen jetzt den weitem Pflichtenkreis in den sozialen Frauenberufen. Dabei ist von ganz großer Bedeutung der geistig-seelische, von nationalsozialistischem Denken bestimmte Einsatz der Frau.

Diese lebensnahe, beglückende neue Forderung muß die im sozialen Beruf stehende Frau mit tiefer innerer Befriedigung erfüllen und ihre eigene Wesens- und Charakterbildung grundlegend beeinflussen. Die beruflichen Erfahrungen und das Hineinwachsen in ausgesprochen fräuliche Aufgaben sind gerade durch das Hinzutreten erzieherischer Momente für unsere Mädchen als künftige Mütter von größtem Wert. Durch den Ausbau sozial-fürsorgerischer Maßnahmen und die stärkere Heranziehung der Frauen zu den sozialen und pflegerischen Berufen wird also einerseits unsere junge Mädchengeneration in ihrer Entwicklung zu hochwertigen, tapferen und pflichtbewußten Menschen fördernd beeinflusst; andererseits wird durch die Hilfe und durch die Forderung gerade dieser einflussreichen, sachlich geschulten Frauen das Ziel, ein gesundes, lebensstarkes und wachsendes Volk heranzubilden, eher erreicht werden. (NSG.)

tag 2 Uhr bei Steinbach in Anschlag einen Kurzausbildungslehrgang für Latenhefferinnen des Luftschutzes. Auch Frauen der NS-Frauen-schaft und des Deutschen Frauenwerks, sowie die Frauen der Ortsgruppe vom Roten Kreuz sind hierzu geladen.

Schaltsmühle

Achtung! Vormilitärische Wehrerziehung.

Jeder wehrpflichtige Mann zwischen dem 18. und 45. Lebensjahre, der noch nicht in Wehr und Marine gedient hat, hat nunmehr die Gelegenheit, eine vormilitärische Ausbildung durchzumachen. In Frage kommen vor allen Dingen jene Männer obenbesagten Alters, die noch nicht durch eine Tätigkeit in der Partei, ihren Gliederungen und Verbänden erfasst sind. Die Ausbildung geschieht in selbständigen, der SA. angeschlossenen Ausbildungsmannschaften. Die SA-Stürme sind bereits mit der Erfassung und Aufstellung der Ausbildungsmannschaften beschäftigt. Die nächsten Melde-termine verstehen sich für Schaltsmühle wie folgt: Außer der Meldestelle für Schaltsmühle und Umgebung der Dienststelle des SA-Sturmes 14/131, Hans Schnöring, Bachstraße 4, oder außerdem am Sonnabend, dem 18. November 1939 von 18 bis 20 Uhr im Rassehaushaus Schulz, sowie auch am Sonntag, dem 19. November 1939, von 10 bis 12 Uhr, ebenfalls im Rassehaushaus Schulz. Eine ganze Reihe von Anmeldungen sind bereits erfolgt. Für die übrigen ist also zu den oben angegebenen Terminen noch Gelegenheit zum Anmelden gegeben.

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd

zeigt am kommenden Sonntag, dem 19. November in der Turnhalle den Großtonfilm „Das Verlegenheitskind“ mit den bekannten Filmgrößen in den Hauptrollen.

Der cand. theol. Rudolf Dylker

zu In der Halber bei Schaltsmühle hat vor dem ev. Konsistorium in Münster sein zweites theologisches Examen bestanden. Dies ist insofern ganz außergewöhnlich, als Dylker seit Frühjahr seiner militärischen Dienstpflicht genügt und den Krieg in Polen von Anfang bis Ende mitmachte, wodurch es ihm unmöglich war, sich auf die Prüfung vorzubereiten. (X)

Gefunden: Ein Lederbeutel und ein Sportkappe Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schaltsmühle geltend zu machen.

Rönsahl

Pfarrer Dreisbach verläßt Rönsahl.

Ende dieses Monats verläßt Pfarrer Dreisbach Rönsahl, um in Marl in Westfalen für einen zum Wehrdienst einberufenen Amtsbruder die Vertretung zu übernehmen. Nach Rönsahl kommt Pastor Müller von Lüdenscheid. (G.)

Bredersfeld

Gaufilmstelle Westfalen-Süd.

Am Montag, dem 20. November, zeigt die Gaufilmstelle Westfalen-Süd in Verbindung mit der Ortsgruppe Bredersfeld der NSDAP im

Saal Reibert einen Spielfilm der Ufa, den Tonfilm „Bour lemerite“. Für die HJ und für Kinder findet um 15 Uhr eine Vorstellung statt. Um allen Volksgenossen das Filmbild zugänglich zu machen, wurden für die Erwachsenen diesmal 2 Vorstellungen vorge-sehen: um 19 Uhr und um 21.30 Uhr.

Unser Winterobst

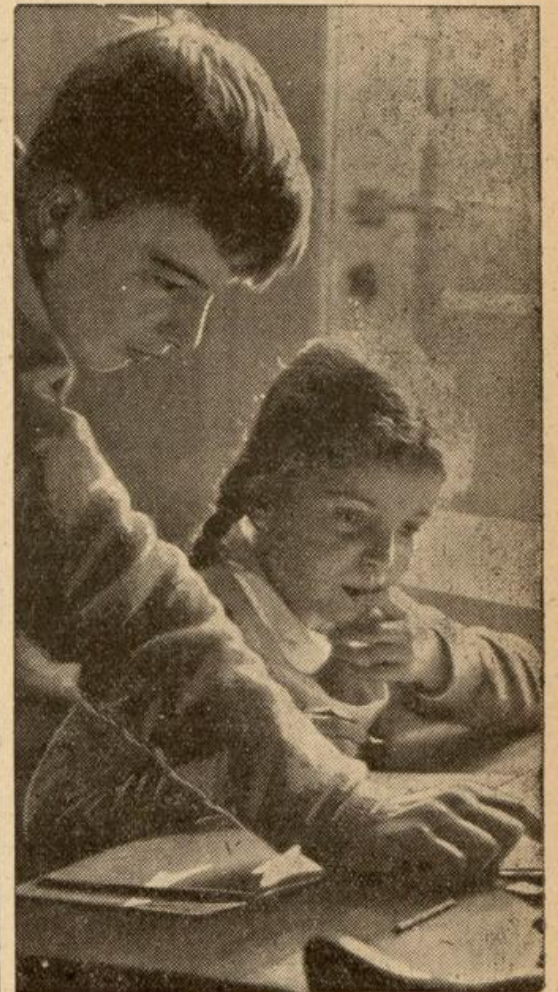
In mancher Familie trifft in diesen Tagen ein Korb mit Äpfeln ein, den gute, gartenbesitzende Verwandte oder Bekannte von ihrem diesjährigen Ueberfluß spendeten. Bei aller Freude erhebt sich bei den meisten Hausfrauen die bange Frage: „Wo soll ich nur mit den Äpfeln hin, und wie halten sie sich am besten?“ „In den Keller“, ist da die einzig richtige Antwort, denn in warmen, besonders Zentralheizungswohnungen halten sie sich niemals. Die Böden fallen ja wegen der Luftschubbestimmungen als Aufbewahrungsraum fort. Es wird sich in den allermeisten Fällen ermöglichen lassen, im Keller einige alte Tischplatten oder dergl. aufzustellen und darauf die Äpfel zu legen. Die Früchte dürfen sich aber unter keinen Umständen berühren! 4—6 Grad Celsius ist die beste Temperatur für sämtliche Winterobst. Man muß also mindestens alle zwei Tage hinuntersteigen, die Temperatur kontrollieren, die Fenster mehr oder weniger öffnen — offen stehen müssen sie, so lange frostfreies Wetter ist, Tag und Nacht, damit auch die nötige Luftbewegung stattfindet — und vor allen Dingen die schlechten Früchte ausfortieren, damit sie die guten nicht anstecken. Gerade in den ersten Lagerwochen verliert jedes Obst einen gewissen Prozentsatz durch Fäulnis. Was sich dann aber „durchmausert“, hält sich bei sorgfältiger Beobachtung und Pflege dann meist auch bis ins Frühjahr hinein.

Halte den Mund — es ist besser so!

Wer viel redet, verrät! Wo der Sohn oder Bruder zurzeit im Felde liegt, geht seinen anderen etwas an. Behalte es für dich, denn der Feind hört mit und interessiert sich für jedes Wort. Das übereifrige Weitertragen solcher Gespräche könnte gerade dem eigenen Mann, Sohn und Bruder sehr gefährlich werden und schließlich uns allen. Halten wir lieber den Mund, vor allem aber in Aneipen, Jügen und Straßenbahnen. Das rufen wir nochmals allen Volksgenossen ins Gedächtnis!

„Pflügt Eure stillgelegten Kraftfahrzeuge!“

Während der Dauer des Krieges ist der überwiegende Teil der Kraftfahrzeugbesitzer und -halter gezwungen, sein Fahrzeug stillzulegen. Die Pflege und Wartung dieser Fahrzeuge, die wertvolles Volkseigentum darstellen, müssen jedem deutschen Kraftfahrer und, soweit dieser zur Front eingedient ist, dessen Angehörigen besonders angelegen sein. Ueber die Motorschlüsse des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps wird daher ein Heftchen verteilt, herausgegeben vom Inspektor für technische Ausbildung und Berater des NSKK mit dem Titel „Pflügt Eure stillgelegten Kraftfahrzeuge“, das gerade dem technisch weniger geschulten Volksgenossen wertvolle Ratsschlüsse erteilt, wie auch er sein Fahrzeug vor Verfall bewahren kann.



9 + 1 + 3 x 1.

„Neunmal eins und dreimal eins, Wieviel macht das, lieber Heinz? Komm doch, bitte, einmal her, Ach, ist doch das Rechnen schwer... Neunmal eins — ich kann nicht weiter, Nähe lieber Pappentleider, Mächt' wie Mutti kochen Suppchen Für die armen, kranken Püppchen, Statt mich hier herumzuqualen Und zu rechnen und zu zählen... Hilf mir, Heinz, und bitte sag, Wana ist erster Ferientag?“

Hein Willem Claus.

Dienstplan der HJ

Befehl!

Samstag, den 18. 11. 1939 rechnen die Schaftführerinnen die Beiträge November ab und die noch rückständigen aus Oktober.

Vieselotte Wiebahn, JM.-Geldverwalterin.

Gegen Alkoholimßbrauch.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß polizeilichens gegen Alkoholimßbrauch und vor allem gegen gewohnheitsmäßige Trunkenbolde allerhöchsten Vorgegangen wird. Die Inhaber von Schankstätten dürfen an betrunkenen Personen keinerlei alkoholische Getränke verabreichen, widrigenfalls sie empfindliche Geldstrafen und Verhaftung der Polizeistunde, in schweren Fällen sogar die sofortige Schließung ihrer Wirtschaft und dauernde Entziehung der Schankerlaubnis zu gewärtigen haben.

Wo befindet sich die Auskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene?

Ueber sämtliche Wehrmachtsverluste erteilt die beim Oberkommando der Wehrmacht eingerichtete Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene, Berlin W 30, Hohenstaufenstraße 47-48 Auskunft. Schriftliche Auskunftsgesuche müssen den Familiennamen und die Vornamen (Rufnamen unterstreichen), Geburtsort und -ort, Truppenteil und Dienstgrad des Wehrmachtangehörigen sowie die genaue Anschrift des Antragstellers, enthalten.

Freiwillige für den Post- und Fernmeldedienst in den Ostgebieten.

Die Aufnahme des Post- und Fernmeldedienstes im befreiten und besetzten Osten hat die Deutsche Reichspost vor neue und große Aufgaben gestellt. Wenn sich auch nicht wenige Volksdeutsche bereits für den Dienst in der Deutschen Reichspost zur Verfügung gestellt haben, so läßt es sich schon jetzt übersehen, daß für den Aufbau noch eine große Zahl von Beamten, Angestellten und Arbeitern aller Fachrichtungen und Laufbahngruppen benötigt wird. Der Reichspostminister hat sich deshalb an die Reichspostdirektionen gewandt, ihm schnellstmöglich die Kräfte namhaft zu machen, die sich freiwillig in die befreiten und besetzten Gebiete versetzen lassen wollen. Ganz besonderer Wert wird dabei auf die Meldung solcher Mitarbeiter gelegt, die nach der Besetzung im Laufe der Jahre aus dem Osten abgewandert und im Altreich einschließlich Sudetengau und Ostmark eingebürgert sind. Auch die Kräfte, die früher im Osten längere oder kürzere Zeit dienstlich tätig waren oder dorthin verwandtschaftliche Beziehungen haben, sind für diese Pionierarbeit besonders geeignet.

Ausschneiden,
aufbewahren!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

Zuteilungswoche
vom 20. bis 26. Nov. 1939

Es erhalten auf die	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelkarte		Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier	
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Warenart	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm
Normalverbraucher	1 9	1000 oder 375 Mehl 400	1, 2, 3 Ge 100 a, b, c, d Ge 50	300 200	1 a 1	Butter Schlächtfette Margarine usw. Käse oder Quarg	125 62,5 für 20. 11. bis 3. 12. 80 62,5 125	Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Sonder- regelung f. Kranke, still- ende u. werdende Mütter u. besondere Berufe. Butter und Magermilch frei	N 1-10 für 2 Wochen N 11, 12 27, 28 für 4 Wochen N 13 N 14	je 25 je 25 125 25	1 1	100 Marmelade oder 40 Zucker 250 Zucker
Kinder (K)	1 und 5 Ge 500 9 a (2mal je 100)	1000 500 oder 375 Mehl 200	wie Normal- verbraucher		1 1 F 1 F 3 F 5	Butter Margarine usw. Käse oder Quarg Marmelade Kunsthonig Kakaopulver	125 200 125 (20. 11.-3. 12.) 62,5 100 f. 2 W. 125 f. 4 W. 125 f. 4 W.	1-7 je 1/4 Liter täglich	Die auf die freien Abschnitte zu entnehmenden Mengen und Waren werden jeweils bekannt gegeben			
Kleinkinder (KIK)	1 (6mal je 100) 5 X	600 500 oder 375 Mehl 125 Kinder- nährmittel	1 a	125 125	1 1 F 3 F 5	Butter Käse oder Quarg Kunsthonig Kakaopulver	250 62,5 125 125 f. 4 W. 125 f. 4 W.	1-7 je 1/4 Liter täglich				
Kleinstkinder (Kleinstk.)	wie KIK	wie KIK	wie KIK		1 F 3 F 5	Butter Käse oder Quarg Kunsthonig Kakaopulver	125 62,5 125 125 f. 4 W. 125 f. 4 W.	1-7 je 1/4 Liter täglich				
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) auf Zu- satzkarte	1 a (8mal je 50)	500 500 oder 375 Mehl 400	a, b Ge 150 c, d Ge 100	300 200	a 1 b 1	Margarine usw. desgl. Schlächtfette	40 125 62,5	Schwerarbeiter erhalten nur Milch (2 W.) wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ausgesetzt sind.				
Schwerarb. (Sst) auf Zu- satzkarte	1 a (8mal je 50)	1000 500 oder 375 Mehl 400	a, b Ge 250 c, d Ge 100	500 200	a 1 b 3 1	Margarine usw. desgl. Schlächtfette	40 125 90 f. 4 W. 375	wie Schwerarbeiter				

Wer bekommt die neue Zulagekarte?

Als Lang- oder Nacharbeiter, die zusätzlich 100 g Fleisch, 20 g Fett und bis 600 g Brot in der Woche erhalten, gelten Arbeiter, die regelmäßig eine Arbeitsschicht von mindestens 10 Stunden bei einer reinen Arbeitszeit von mindestens 9 1/2 Stunden — bei Frauen und Jugendlichen von mindestens 9 Stunden — haben oder infolge weiter Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mindestens 11 Stunden von ihrer Wohnung abwesend sind oder in Nachschichten, wenn auch abwechselnd mit Tagesschichten, tätig sind. Anträge auf Gewährung dieser Zulagekarten sind vom Betriebs-

fürer über das Gewerbeaufsichtsamt an das Ernährungsamt, Abt. B., einzureichen. Die Zulagekarten werden durch die Betriebe ausgegeben.

Eierabschnitte werden nicht abgeschnitten

Die neue Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier enthält einen Bestellchein für Eier. Der Verbraucher ist also für vier Wochen an einen Einzelhändler gebunden. Bei Abgabe von Eiern werden die Abschnitte nicht mehr von der Karte abgetrennt, sondern nur entwertet. Geliefert wird erst nach Aufruf in der jeweils festgesetzten Menge. — Selbstversor-

ger (d. i. jeder Halter von mindestens zwei Hühnern) erhalten keine Eierabschnitte. Das gilt auch dann, wenn die Hühner augenblicklich nicht legen. Der Hühnerhalter verfügt im Jahresdurchschnitt über so viele Eier, daß er auf den Kauf von Eiern verzichten muß, um die Versorgung der Volksgenossen zu sichern, die keine Hühner halten können.

Zuckerrübensaft, der in manchen Gegenden auch mit Rübensirup, Rübensaft, Rübenkraut oder Rübenkreuze bezeichnet wird, darf als Brotaufstrichmittel nur auf die Reichskarte für Zucker, Marmelade und Eier anteilmäßig abgegeben werden. Die Wäsche im Haushalt ...

Von der Reichskleiderkarte

Haben Sie sich schon eingepreßt:

Sämtliche Abschnitte der Reichskleiderkarte sind bis zum 31. Oktober 1939 gültig und können im ganzen Reich verwendet werden. Sie können sich also Ihre Käufe in Ruhe überlegen!

Mit der Karte darf nur der Bedarf des Inhabers befriedigt werden; verlorene Karten werden nicht ersetzt.

Die Ausgabe der Karten beginnt in diesen Tagen und zieht sich etwa drei Wochen lang hin. Mit Käufen sollte unbedingt bis zum Erhalt der Karten gewartet werden. Benötigen Sie ausnahmsweise vorher ein Kleidungsstück ganz dringend, dann müssen Sie noch den umständlichen Weg über die Beantragung eines Bezugsscheines gehen.

Verschiedene Gegenstände sind weiterhin bezugscheinpflichtig, so Bett- und Tischwäsche, Berufs- und Freizeitkleidung, Schuhe, ...

Mäntel für Männer und Wintermäntel für Frauen.

Die mit römischen Ziffern bezahlten Abschnitte sollen den Männern teilweise zur Beschaffung von Stoff für Ausbesserungszwecke dienen, teils wird ihr Verwendungszweck besonders bekannt gemacht. Dies letztere gilt auch für die Frauenabschnitte. Eine der ersten Veröffentlichungen wird sich auf Nähmittel beziehen, deren Verkauf vorläufig noch gesperrt ist.

Beim Bezug von Versandgeschäften ist dem Geschäft die Karte einzulegen. Man kann sich aber auch bei der Bezugseinstelle, die entsprechenden Punkte gegen Quittung abschneiden lassen, und die Quittung dem Versandgeschäft zuschicken.

Hüte sind frei, ebenso naturseidene Webwaren. Dagegen sind naturseidene Wirkwaren (z. B. Strümpfe) kartenpflichtig.

Für die Uniformierten findet eine Sonderregelung statt.

Wegen des Buß- und Bettages wird der Mittwoch-Markttag der nächsten Woche auf

Dienstag, den 21. November 1939

vorverlegt.

Lüdenscheid, den 16. November 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Oeffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im November 1939 fällig waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 21. 11. 1939 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 18. November 1939.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Untersuchung der Schafbestände.

Nach der Viehschau-Polizeilichen Anordnung vom 3. November 1939 sind alle Schafe auf Hände amtstierärztlich zu untersuchen. Im Amtsbezirk Lüdenscheid erfolgt die Untersuchung

Donnerstag, den 23. November 1939

- 10 Uhr: Brunscheid, Wirtschaft von der Crone,
- 11 Uhr: Loh, Wirtschaft Schröder,
- 12 Uhr: Dünnebreit, Wirtschaft Hegemann,
- 13 Uhr: Heedfeld, Wirtschaft Spelsberg,
- 14 Uhr: Flaßkamp, Gendarmerie-Wohnhaus,
- 15 Uhr: Brügge, Wirtschaft Worlinghaus.

Die Schafe sind in diesen Terminen zur Untersuchung bereitzuhalten — die räudekranken oder verdächtigen Schafe unterliegen den vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Lüdenscheid, den 16. November 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Oeffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im Monat November 1939 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung binnen 3 Tagen angemahnt. Der Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage ab erhoben. Ab 23. d. M. werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtskasse Lüdenscheid als Vollstreckungsbehörde.

Mütterberatungsfunde

findet statt am Dienstag, dem 21. November 1939 um 14,30 Uhr in Dedinghausen (Gasthof zum Deutschen Eck).

Halver, den 17. Nov. 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Belebe Deiner Zeitung treu
sie erfreut Dich täglich neu!

3-5 weibliche oder männliche Arbeitskräfte

für leichte Beschäftigung.

Helmut Voss

Inh.: Voss & Vangert

Halver i. W.

Alles,
büchstablich alles
klebt UHU
gut, dauerhaft und wasserfest

In Tuben zu 20, 80, 45 und 75 Pfg. zu haben.

Wilh. Bell jr., Halver.



Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht,
Wer liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Nach Gottes Ratschluß entschlief heute abend 6 1/2 Uhr sanft, nach einem mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von beinahe 72 Jahren, mein lieber Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bauer

August Forsi

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Oedinghausen, Carthausen, Borken (Westf.), Landstuhl (Pfalz), den 16. November 1939.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 19. November, mittags 11 1/4 Uhr vom Sterbehause aus.



Ein edles Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Buvain

geb. Reinecke

im 59. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Dreschelderhagen, Rathmecke und Dünnebreit, den 16. November 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Gemeinde Lüdenscheid.

24. Sonntag nach Trinitatis,

19. November 1939.

Erntedankfest:

8,30 Uhr: Pfr. Sichterhagen.

10 Uhr: Superint. Arning.

11,20 Uhr: Pfr. Siebel.

3,30 Uhr: Geistliche Musik,

Kölner Bach-Verein.

Christuskirche:

8,30 Uhr: Pfr. Schoenberg.

10 Uhr: Pfr. Kunz.

11,20 Uhr: Pfr. Kunz.

Krankenhaus:

10 Uhr: Pfr. Sichterhagen.

Jeden abend, 17,30 Uhr: Abend-

andacht in beiden Kirchen.

Evangel. Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 19. November 1939.

10 Uhr: Predigt,

Pastor Stommel.

11 Uhr: Kinderkirche.

Oberbrügge:

14,30 Uhr: Predigt,

Pastor Stommel.

Carthausen:

9 Uhr bei Frommann, Predigt,

Pastor Stommel.

Buß- und Bettag.

Mittwoch, 22. November.

9 Uhr: Feiertag des heiligen Abend-

mahls.

10 Uhr: Predigt,

Pastor Stommel.

Naturhaarzöpfe

in riesengroßer Auswahl

Dauerwellen

in höchster Vollendung

Golinsky,

Hagen, Dahlenkampstr. 4.

Diplomiert im In- und Ausland.

Technische Nothilfe

Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 19. November

9 Uhr: Dienst.

Antreten auf dem Feuerwehrplatz.

Sieder.

Dienstag, den 21. 11. 39

beginnt um 14 Uhr in der

Gaststätte Steinbach, Anschlag

ein

Kurzausbildungs-

lehrgang

vom NSR.

Zur Teilnahme verpflichtet sind:

Die Latenheftentinnen des Lust-

schuges.

Ein geladen sind:

Die Frauen der NS-Frauenenschaft

und des Deutschen Frauen-

werks.

Die Frauen der Ortsgemeinschaft

vom Roten Kreuz

Die Bereitschaftsführerin.



Die
neue
Form!

Durch die praktische und kleid-

same Vollsichtbrille sehen

Sie nicht nur gut, Sie sehen

auch gut aus! Gehen Sie zu

H. Osterhagen

Lüdenscheid / Wilhelmstraße 24

Eingang Horst-Wessel-Str. Ruf 4410

Pianos

neu oder gebraucht,

groß oder klein.

Auf jeden Fall unverbind-

liches Angebot anfordern von

Piano-Fabrik

Roth & Junius

Hagen, Bahnhofstraße 29

Teilzahlung. Garantie.

Lieferung frei Haus.

Ranarienhähne

Selbstz., in großer Auswahl

von 6.- RM. an

garantiert fleißige Sänger.

Karl Hedfeld, Radenormwald

Kreuz 24. / Rückporto beifügen

Habe noch

15 Läufer-

Schweine

abzugeben.

Hubert Nagel, Haus Abade

Ruf 489 Halver.

Mehr verkaufen

durch Anzeigen!